

## **Lichtfangerlebnisse in der D.I. Yogyakarta, Java, Indonesien**

Experiences during light trapping in the D.I. Yogyakarta, Java,  
Indonesia

**ULRICH PAUKSTADT & LAELA H. PAUKSTADT**

**Key Words:** Indonesia, Java, Yogyakarta, light trapping

# Lichtfangerlebnisse in der D.I. Yogyakarta, Java, Indonesien

## Experiences during light trapping in the D.I. Yogyakarta, Java, Indonesia

**Abstract:** In November 2024, the authors undertook light trapping in the D.I. Yogyakarta, Island of Java, Indonesia. The aim was to demonstrate to several students from the University of Gadjja Mada (Yogyakarta) and Mr. Anto from Jamtra Silk (D.I. Yogyakarta) how insects can be attracted with modern light trapping systems. Advantages and disadvantages of 220 volt AC and 12 volt DC light traps were discussed and demonstrated. Despite ideal weather conditions such as a waning half moon, light rain, lightning, and no wind, the number of approaches to the light was rather small. However, individual specimens from almost all Heterocera families came to light, as did some Coleoptera. The highlight was an orchid mantis found near the light trap. Unfortunately, the hoped-for Saturniid moth, especially a female of *Antheraea (A.) jana* (STOLL in Cramer, 1782) (Lepidoptera: Saturniidae), as a basis for breeding of a Javanese taxon of the family *Antheraea* HÜBNER, 1819 [“1816”] did not materialize.

### Lichtfangerlebnisse

Im November 2024 führten die Autoren Lichtfang in der D.I. (Daerah Istimewa = Sonderregion) Yogyakarta durch. Ziel war es, mehreren Studentinnen der Universität Gadjja Mada (Yogyakarta) und Herrn Anto von Jamtra Silk (Yogyakarta) zu demonstrieren, wie Insekten mit modernen Lichtfangsystemen angelockt werden können. Trotz idealer Wetterbedingungen wie abnehmendem Halbmond, leichtem Regen, Wetterleuchten und Windstille war die Anzahl der Anflüge am Licht eher gering. Es erschienen jedoch einzelne Exemplare aus fast allen Heteroceren-Familien am Licht, ebenso einige Coleopteren. Der einzige Höhepunkt war eine Orchideenmantis, *Hymenopus coronatus* (OLIVER, 1792) (Mantodea: Hymenopodidae), die in der Nähe der Lichtfalle gefunden wurde. Leider kam es nicht zu den erhofften Anflügen von Saturniiden, insbesondere einem Weibchen von *Antheraea (A.) jana* (STOLL in Cramer, 1782) (Lepidoptera: Saturniidae), das von Herrn Anto (Gründer von Jamtra Silk) für den Aufbau einer *Antheraea*-Zucht hätte gebraucht werden können.

Vorbereitend für den Lichtfang wurden über Tag zusammen mit Herrn Anto mehrere „angepriesene“ Orte aufgesucht und unser Vorhaben mit den örtlichen Behörden besprochen. Alle vorgeschlagenen Orte erwiesen sich

als mehr oder weniger ungeeignet weil entweder die Vegetation viel zu einseitig oder einfach zu dicht war. Ganz nebenbei konnten wir den Eingang einer stillgelegten Mangan-Mine besichtigen. Der Betrieb wurde 1972 eröffnet und im Jahre 1974 hatte er bereits 1.131 Beschäftigte. Überflutungen der Stollen während der Regenzeit erschwerten allerdings die Arbeiten unter Tage. Die Bergarbeiter verbrachten schliesslich mehr Zeit damit das Wasser abzupumpen, als Manganerz abzubauen. Im Jahre 1980 waren kurz vor der Stilllegung nur noch 213 Arbeiter beschäftigt. Die Mine musste wegen der häufigen Überflutungen zwangsläufig geschlossen werden. Während der weiteren Fahrt durch die Küsten-Karstlandschaft fanden wir dann einen vermeintlich guten Platz. Seine Hanglage und sonstigen geologischen und faunistischen Bedingungen waren ideal. Allerdings liessen sich die während der Nacht zu erwartenden Lichtverhältnisse tagsüber nicht sicher abschätzen. Der Ort bot aber praktisch alles was für einen Lichtfang notwendig war. Es gab auch einen kleinen Warung mit heissen und kalten Getränken und einfachen Essen (diverse Instant-Nudelsuppen) ganz in der Nähe und die Möglichkeit, unser Auto am Strassenrand sicher zu parken. Generator und Lampen konnten unweit der Strasse an einen abwärts führenden Weg leicht aufgebaut werden und störten den Verkehr nicht.



**Abb. 1.** Lichtfangort bei Wates, D.I. Yogyakarta, Insel Java, im Morgengrauen.

**Fig. 1.** Light trapping site near Wates, Yogyakarta, Java Island at dawn.

Also ging es wieder zurück den Leih-Stromerzeuger aufzuladen und in Wates bei Jamtra Silk vier bereits wartende Studentinnen abzuholen. Wegen der vorausgegangenen Suche nach einem geeigneten Lichtfang-Ort und dem unplanmässigen Besuch der ehemaligen Mangan-Mine verzögerte sich der Aufbau der Anlage. Bei beginnender Dämmerung mussten zuerst passende

Bambusstangen geschnitten und tief im harten Erdreich verankert werden. Zum Glück gab es aber Hilfe. Bei leichtem Regen und Dunkelheit wurden dann drei 220 Volt Lampen unter einem Regenschirm installiert. Wir hatten glücklicherweise einen etwas überdimensionierten Stromerzeuger leihen können und waren nicht auf unseren PKW-Akku und 12 Volt Lampen angewiesen. Wir benutzten eine starke Stromsparlampe Weiss, eine Schwarzlicht-Stromsparlampe mit 365 nm Wellenlänge und eine LED-Lampe mit ebenfalls 365 nm Wellenlänge die allerdings, obwohl neu und im Hotel getestet, nicht funktionierte. Wegen der Kombination Weiss- und Schwarzlicht mussten keine Schutzbrillen getragen werden. Wie bereits gesagt, waren die Anflüge am Licht nicht sehr berauschend. Es reichte aber den Studentinnen die Vor- und Nachteile von 220 Volt und 12 Volt Anlagen und die verschiedenen Lampentypen zu demonstrieren. Gegen 20:00 Uhr hörte der Regen auf und Bodennebel, beziehungsweise Dunst machte sich breit. Wetterleuchten am Horizont erhellte gelegentlich die Nacht. Der erwartete Anflug blieb aber weiterhin aus. Selbst die sonst häufigen Saturniid- Arten erschienen überhaupt nicht und von den Sphingiden kamen nur zwei Exemplare der häufigen Arten ans Licht. Vielleicht war doch die Hintergrundbleuchtung zu intensiv, obwohl es nur vereinzelte, dafür teilweise aber sehr lichtstarke Lampen waren. Für den durchnässten Erstautor hatte jemand einen Stuhl vom nahen Warung besorgt, die Studentinnen sassen auf einer Plane auf dem Weg und reihum schlief mal eine ein Stündchen. Kurz vor Mitternacht tuckerte der Stromerzeuger unrund und es hörte sich an, als ob ihm das Benzin ausgehen würde. Danach war Stille und es breitete sich Dunkelheit aus. Sein Tank fasste 20 Liter für 12 Stunden Gebrauch (eine Nacht) bei Vollast 3 KW. Man hatte uns aber nur 5 Ltr Benzin im Tank mitgegeben und wir hatten in der Eile des Aufbaus auch seinen Füllstand nicht kontrolliert. Das war aber alles kein Problem. Ein kurzes Handygespräch und keine 20 Minuten später erschien ein PKW und brachte uns 15 Ltr Benzin. Bis zum Morgen lief der Stromerzeuger problemlos weiter. Während der ganzen Nacht wurden Informationen ausgetauscht. An Schlaf oder ein Nickerchen war für den Erstautor also nicht zu denken. Die Studentinnen, zwei bereiteten ihre Masterarbeit vor, waren entomologisch sehr interessiert und hatten auch bereits Lichtfangerfahrung mit handelsüblichen „normalen“ Lampen gehabt.

Direkt neben den Lampen stand ein noch junger Teakbaum, *Tectona grandis* L.F. (Lamiaceae) der kaum noch Blätter trug. Er wurde durch die Schwarze Teakraupe, einer der grössten südostasiatischen Teakholzschädlinge, *Hyblaea puera* (CRAMER, 1777) (*Phalaena*) aus der Familie der Hyblaeidae, fast vollständig entlaubt. Ebenso sah es in vielen

Teakholzwäldern in Zentraljava aus. Viele Bäume waren mehr oder weniger stark entlaubt, beziehungsweise je nach Entwicklungsstadium der Raupen waren eventuell nur noch teilskelettierte Blätter vorhanden. Strassen und Wege waren übersät mit den schwarzen Kotballen. Erwachsene Raupen seilten sich am Seidenfaden von den Bäume ab und hingen in den Haaren oder der Kleidung, oder sie "klatschten" während der Fahrt gegen die Frontscheibe des PKW. Übrigens, die Raupen und Puppen dieser hübschen "Motte" werden in einigen Gebieten Javas von Teilen der Bevölkerung aufgesammelt, frittiert und gegessen.



**Abb. 2-4.** Junger Teakbaum, *Tectona grandis* L.F. (Lamiaceae) in der D.I. Yogyakarta, Indonesien. Die Blätter wurden durch die schwarzen Raupen des Teakbaum-Schädling *Hyblaea puera* (CRAMER, 1777) (*Phalaena*) (Lepidoptera: Hyblaeidae) fast vollständig skelettiert.

**Figs. 2-4.** Young teakwood tree, *Tectona grandis* L.F. (Lamiaceae) in the D.I. Yogyakarta, Indonesia. The leaves were almost completely skeletonized by the black larvae of the teak tree pest *Hyblaea puera* (CRAMER, 1777) (*Phalaena*) (Lepidoptera: Hyblaeidae).



**Abb. 5-7.** Lichtfang bei Wates, D.I.Yogyakarta. **5)** Erstautor (Mitte) mit Studenten der UGM (Yogyakarta) und Herr Anto, dem Gründer von Jamtra Silk (rechts), **6)** der Autor inspiziert die Lichtfallen und **7)** Sonnenaufgang im Morgendunst des Fangortes.

**Figs. 5-7.** Demonstration of light trapping near Wates, D.I.Yogyakarta. **5)** Senior author (center) with students of the UGM (Yogyakarta) and Mr. Anto, the founder of Jamtra Silk (right), **6)** the senior author is inspecting the light traps, and **7)** sunrise in the morning mist of the collecting site.

**Verfasser:**

**Ulrich PAUKSTADT & Laela Hayati PAUKSTADT**

Knud-Rasmussen-Strasse 5, 26389 Wilhelmshaven, Germany

e-mail: [ulrich.paukstadt@gmx.de](mailto:ulrich.paukstadt@gmx.de)

© 2025 Ulrich PAUKSTADT

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [23\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Paukstadt Ulrich, Paukstadt Laela Hayati

Artikel/Article: [Lichtfangerlebnisse in der D.I. Yogyakarta, Java, Indonesien.  
Experiences during light trapping in the D.I. Yogyakarta, Java, Indonesia 25-30](#)